Arbeitskreis
Asyl & Integration
ZWINGENBERG

Kunsttherapie

Ein Gruppenangebot des Arbeitskreises Asyl Zwingenberg

für Frauen, Jugendliche und Kinder aus der Ukraine

Kursleitung	Beate Stein
Mitwirkende	Alina, Anna, Artem, Kristina, Lena, Makar, Natalia, Tanja, Tetiana
Zeit	02.05. - 25.07.2022 montags von 15 - 17 Uhr
Ort	Vereinsraum des Famizz Obertor 1, Zwingenberg
Kontakt	Beate Stein 01573-4984796 Arbeitskreis Asyl ak.asyl.zwingenberg@t-online.de

Kursbuch

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Sofern es überhaupt ein 'Bewältigen' der Vergangenheit gibt,
besteht es in dem Nacherzählen dessen, was sich ereignet hat.

Hannah Arendt

Vorwort

Dieses Kursbuch gewährt einen Einblick in das kreative Wirken von Frauen und Kindern,
die, wegen des Krieges, aus ihrem Heimatland Ukraine geflüchtet sind.
Beim Anschauen der Werke und beim Lesen ihrer Kommentare,
ist gut nachzuvollziehen, wie diese Flucht sie aus ihrem gewohnten Leben reißt,
und wie sie versuchen, unter diesen Umständen nicht aufzugeben, und das Erlebte zu bewältigen.
Durch den Ausdruck mit künstlerischen Mitteln, ist es ihnen,
die sich sprachlich hier noch kaum verständigen können, möglich,
in Kontakt zu treten, sich behutsam mitzuteilen und eine Ahnung dessen zu vermitteln,
was sie an Erlebtem in sich tragen,

Zwingenberg, Frühling/Sommer 2022

Beate Stein

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Mädchen, 6 J.

Stimmungsbild

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Ich habe etwas gemalt, was meine Stimmung hebt und mir hilft, zu leben

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Ich will die Schönheit der Natur malen (Junge, 9 J.)

Beim Malen meines Bildes denke ich daran, wie ich als Kind im Dorf meiner Großmutter war.

Mein Freund das Pferd (Mädchen, 6 J.)

Mein momentaner innerer Zustand ist Leichtigkeit.
Der Schmetterling ist für mich ein Symbol der Leichtigkeit.

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Es hat mir Freude gemacht, zu malen und ich habe heute meine Emotionen gemalt. So fühle ich mich heute.

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Ich male gerne und hatte auch in der Ukraine schon Kunstunterricht. Meine Freundinnen vermisse ich so sehr. Heute habe ich ein Bild aus meiner Erinnerung gemalt, als ich mit ihnen im Wald gepicknickt habe. (Jugendliche, 15 J.)

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Gestalten mit Ton

- Freies Thema -

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

In meiner Heimat war alles im Überfluss vorhanden.

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Dies ist ein freundlicher Mann mit einem Blumenstrauß in der Hand. Im Wald hat er Pilze gesammelt …

… und ein Handy hat er auch. (Junge, 9 J.)

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Damals, als ich noch in Donezk wohnte, hatte ich eine Schildkröte als Haustier. 2014 musste ich schon einmal, wegen des Krieges in dieser Region, flüchten. Meine Nachbarin entschied sich zu bleiben und übernahm die Pflege meiner Schildkröte. Sie ist für mich ein Symbol geworden, für die Zeit, als alles noch gut war. Jetzt bin ich wieder auf der Flucht vor dem Krieg. Da denke ich manchmal an meine Schildkröte. Ob es sie wohl noch gibt?

Eine Rose

für

die Seele

© Beate Stein, Zwingenbe

Manchmal möchte ich gerne wie eine Katze sein, die so weich und gemütlich da liegen kann und sich sicher fühlt.

Auch sehne ich mich nach klaren Verhältnissen und Lebensordnungen.

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Ein Behältnis zum Aufbewahren von Schätzen.
(Mädchen, 6 J. mit Unterstützung ihrer Mutter)

Keilschrift im 21. Jhd.?

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Vom Zug aus habe ich im Vorüberfahren eine einsame Ziege in der Landschaft gesehen. Ich fragte mich: Ob sie wohl alleine überleben kann?

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Namen gestalten

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Es war alles gut, ich war mit meinem Leben zufrieden, bis der Krieg begann. Wir haben jetzt ein anderes Leben. Für uns ist es schwer zu begreifen, dass das Leben, wie es vor dem Krieg war, nicht mehr sein wird.

In meinem Bild steht die große Wolke zwischen der Sonne und mir. Die Felder liegen teilweise brach.

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Mein Name in ukrainischer Schrift. (Junge, 9 J.)

In der Mitte steht nicht mein Name, sondern der Name meines Heimatlandes.
Er ist umgeben von vielen Attributen, die für die Hoffnung stehen, alles möge sich zum Guten wenden.
Der Storch mit seinen Jungen links in dem Nest, das von einem starken Pfahl gehalten wird, ist ein Bild, das mir hier oft begegnet.
Rechts oben ist das ukrainische Wappen, das an einen Vogel erinnert und Freiheit symbolisieren soll.

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Auch ich habe mich für den Namen unseres Landes entschieden: 'Ukraine' in unserer Schrift. Ich habe Angst um meine Familie in der Ukraine. Wenn sie alle in anderen Ländern sicher sein könnten, wäre ich vielleicht glücklich.

Jetzt ist eine wichtige Zeit für den Getreideanbau in unserem Land. Die Menschen, die zurückgeblieben sind, versuchen, die Felder zu bestellen, oder zumindest ein wenig, um später hoffentlich ernten zu können. Ich wünsche so sehr, dass alles gut wird.

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Ich habe meinen Namen geschrieben.

Das Herz im Hintergrund steht für die Liebe zu meiner Familie und meinen Freunden. Zur Zeit sind wir nur über elektronische Medien miteinander in Kontakt. Mir fehlt die unmittelbare direkte Beziehung zu ihnen sehr.
(Jugendliche, 15 J.)

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Wir waren gestern im Frankfurter Zoo

Dort gab es so viele Tiere! Giraffen, Pinguine, Schlangen, Skorpione, Flusspferde, Affen und viele mehr. Meine Eltern haben mir dort ein Kuscheltier geschenkt, einen Fennek, das ist ein kleiner Wüstenfuchs mit langen Ohren. Der hat mir besonders gut gefallen. Das war ein sehr schöner Tag! Meinen Namen habe ich auf den Fels geschrieben. (Mädchen, 6 J.)

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Ukraine

mein Vielblumenland

fern bin ich

wie kann ich weiterleben

Atemzüge

Dieses ‚Elfchen' entstand als gemeinschaftlicher Versuch, ein Gedicht zu schreiben.

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Malen

unter freiem Himmel

- im Hermannshof Weinheim -

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Dieser schöne Garten ist Balsam für mein Seele.

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Hier gibt es große alte Bäume. Eichhörnchen wohnen da und sammeln Eicheln und Nüsse. (Mädchen 6 J.)

Dieser wunderschöne Park läd ein zum Ausruhen, sich Erholen, Durchatmen.
Diese vielen Blumen, Bäume und Sträucher tun mit gut.
Gerne setze ich mich auf eine Bank und betrachte diese herrliche Vielfalt.

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Seelenfrieden

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Eigentlich war ein Unwetter angekündigt. Wir haben einen Regenschirm mitgenommen.
Jetzt ist es ein Sonnenschirm geworden und wir können gleich noch ein Eis essen gehen! (Junge, 9 J.)

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Hoffnungen und Wünsche

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Ukrainische Menschen leben nun mit deutschen Menschen zusammen in Deutschland.
wir können uns gegenseitig etwas geben.

Das Herz der ukrainischen Leute ist gebrochen, wegen des Krieges, der Bomben und Raketen.
Deutsche Leute helfen uns, unsere Herzen gesund zu machen, indem sie hinsehen, zuhören und mit uns sprechen.

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Ich möchte mich zuhause fühlen.

Das ist Aska, der Hund von Frau Gerda. Hinter ihm ist seine Höhle und über ihm der Mond.
Ich würde gerne mal mit ihm spazieren gehen.
(Mädchen, 6 J.)

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Ich interessiere mich für Autos und fahre gerne im Auto mit.
(Junge, 9 J.)

Mein Baum

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Nussbaum mit Eichhörnchen
(Mädchen, 6 J.)

Mein Baum ist ein Ahornbaum. Der Ahornbaum ist wunderschön. Seine Blätter sind wie hoch oben stehende Sterne und sein Stamm ist stark.

Ahorn

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Dieser Baum erinnert mich an eine Pappel in der Ukraine.

Pappel

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Apfelbaum

Es ist ein junger Baum, wie der erste Baum im Paradies. Alles beginnt neu.

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Junge Birke

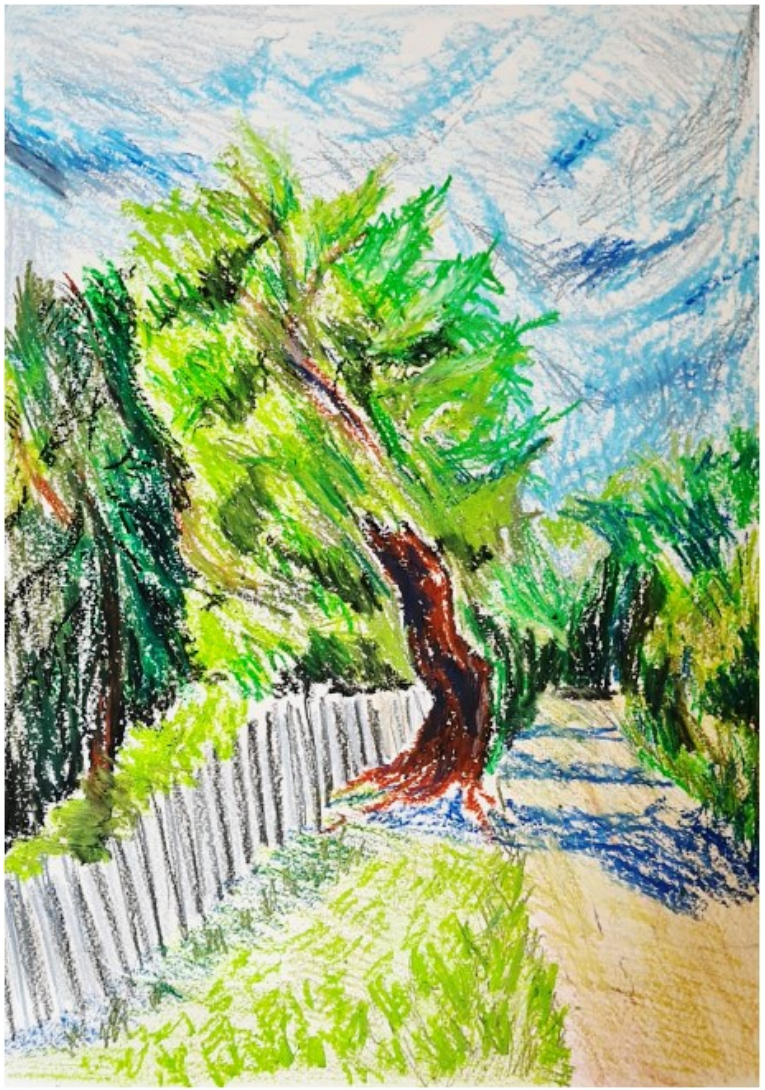
Dieser junge Baum lässt die Blätter hängen.
Er ist nicht fröhlich.

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022

Ein großer, starker, gesunder Baum

Pflaumenbaum
(Junge, 9 J.)

Apfelbaum
(Junge, 9 J.)



Baum am Wegesrand
(Jugendliche, 15 J.)

Dieser Baum ist mir aufgefallen, als ich mit Freunden spazieren ging. Zwischen Weinbergen und Auerbacher Schloss, habe ich die Schönheit und Atmosphäre genossen.

© Beate Stein, Zwingenberg, 1/2022